P R O T O K O L L

der Gemeindeversammlung

Datum	Donnerstag, 7. Dezember 2017
Vorsitz	Gemeindepräsident [redacted]
Anwesend	38 Stimmberechtigte
Entschuldigt	[redacted]
Protokoll	[redacted]
Ort	Mehrzweckgebäude
Zeit	19.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

2. Information des Schützenvereins Rothenbrunnen zum Projekt „Gemeinsam 2022"

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2017

4. Einbau öffentliche Toilette im Mehrzweckgebäude
   a) Präsentation
   b) Genehmigung
   c) Kreditbeschluss Bruttokredit Fr. 30'000.00

5. Neugestaltung Kehrichtsammelstelle / Einführung Moloks
   a) Präsentation
   b) Genehmigung
   c) Kreditbeschluss Bruttokredit Fr. 130'000.00

6. Budget 2018
   a) Präsentation
   b) Genehmigung

7. Festsetzung Steuerfuss 2018

8. Beitrag Pro Castellis

9. Varia

---

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und eröffnet die ordnungsgemäss einberufene Gemeindeversammlung.

Speziell begrüsst er [redacted] vom Schützenverein Rothenbrunnen, der informieren wird zum Projekt „Gemeinsam 2022".

Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und gewählt:

[redacted]

2. Information des Schützenvereins Rothenbrunnen zum Projekt „Gemeinsam 2022"

Der Vorsitzende informiert, dass anfangs November dem Vorstand das Projekt „Gemeinsam 2022" vorgestellt worden sei mit der Bitte, dass der Vorstand sich bis im Dezember entscheide, ob er hinter einer vertieften Studie des Projekts stehe.

Der Gemeindevorstand habe dann entschieden, die Entscheidung nicht im kleinen Kämmerlein zu fällen, weil von diesem Projekt alle Einwohner und Einwohnerinnen betroffen seien. Daher habe sich der Vorstand entschieden, anlässlich der Gemeindeversammlung dem Schützenverein Rothenbrunnen die Gelegenheit zu geben, das Projekt vorzustellen, damit sich alle mit dem Projekt auseinandersetzen können und dann eine Diskussion geführt werden könne.

An der nächsten Gemeindeversammlung, welche voraussichtlich im Juni 2018 stattfinden wird, wird die Abstimmung sein, ob die Gemeinde grundsätzlich hinter dem Projekt stehe und eine vertiefte Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden soll oder nicht. Für die Realisierung des Projektes würde dann noch eine separate Abstimmung notwendig sein. Man habe dannzumal auch mehr Informationen z.B. was die Kosten betreffe.

Er übergibt das Wort an [redacted], welcher sich bedankt, an der Gemeindeversammlung das Projekt „Gemeinsam 2022" vorstellen zu können. Sie seien sich bewusst, dass sie spät an den Gemeindevorstand mit dem Projekt gelangt waren. Am Projekt seien die Schützenvereine Mitteldomleschg/Rodels, Rothenbrunnen und Tomils sowie die Jägersektion Raschil beteiligt. Er nennt die folgenden Gründe für die Initialisierung des Projekts: Mitgliedersituation im Schützenverein Rothenbrunnen, Auslaufende Vereinbarung Schützenverein Tomils mit der Gemeinde Domleschg, Fusion zur Gemeinde Domleschg, Schiesslärmemissionen im Allgemeinen, Fremdbestimmenden Einflüssen zuvorkommen, Wunsch eines eigenen Schiessstandes der Jägersektion Raschil. Weiter: Alle Schützenvereine nutzen eine geeignete Schiessanlage, gemeinsam stärker gegen

äussere Widerstände und mit Strukturbereinigung „Goodwill" und Akzeptanz in der Allgemeinheit schaffen und schliesslich eine gute Lösung mit Langzeitblick für das Schiesswesen finden. Das Jahr 2022 für die Umsetzung sei optimal, das Projekt könne aber auch erst 2025 realisiert werden; dies sei nicht von Bedeutung.
Die Projektgruppe, welche aus den beteiligten Vereinen zusammengestellt wurde, kam zum Schluss, dass der Schiessplatz Rothenbrunnen zu einem gemeinschaftlichen Schiessplatz für die beteiligten Schützenvereine sowie als Schiessanlage für die Jägersektion Raschil ausgebaut werden soll. Dies umfasst eine 300 m Anlage für Gewehr mit acht elektronischen Scheiben und für die Jäger eine 100/150 m Schiessanlage mit vier elektronischen Scheiben sowie 30 m laufender Kipp-Hase für Schrot. Für den ordentlichen Betrieb sind an Infrastruktur die folgenden Einrichtungen geplant: Büro für Stich- und Munitionsverkauf, Munitionslager für fachgerechte Lagerung, einfache Restauration und notwendige sanitäre Einrichtungen. Schliesslich gebe es noch Optionen, welche aber nicht zwingend seien, für den Ausbau für 25/50 m Schiessanlage Pistole/Kleinkaliber und 50 m laufender Keiler. Die Anlage werde schiesslärmtechnisch auf den neuesten Stand gebracht, um Lärmemissionen zu vermindern und die Zufahrt müsse optimiert werden. So sei angedacht, eine Zufahrt über den Feldweg zu realisieren.

[redacted] möchte in der Fragerunde zunächst wissen, weshalb man Rothenbrunnen gewählt habe und nicht Tomils. [redacted] sagt, dass es sicherer sei in Rothenbrunnen zum Schiessen und die Lärmemissionen geringer seien als in Tomils. Weiter findet [redacted], dass es nicht ideal sei, wenn täglich geschossen wird. [redacted] antwortet, dass am Dienstag die Jäger schiessen würden, am Mittwoch 300 m-Schiessen sei, das Gruppenschiessen und das Einzelschiessen am Freitag und evtl. noch ein Tag für das Bezirksschiessen. Also drei bis vier Tage pro Woche. [redacted] möchte wissen, weshalb es schlechter in Tomils zum Schiessen sei. [redacted] erklärt, dass dies in Rothenbrunnen idealer sei, weil der Windeinfluss geringer sei, man habe in Tomils sogenannte zähe Bedingungen. [redacted] erwähnt, dass er aus Tomils gehört habe, dass die Lärmemissionen nicht tragbar seien. Auch seien die Appenzeller bei uns schon zum Schiessen gekommen, was ihm [redacted] gesagt habe, d.h. es werde noch mehr geschossen. Er zweifle auch, ob die Lärmschutzmassnahmen ausreichten, dass der Lärm erträglich sei. [redacted] hat für die Einwände Verständnis betreffend Lärmemissionen und sagt, dass man den Knall nicht wegbringe, man werde aber so viel als möglich machen. [redacted] möchte nochmals auf die Zufahrt zu sprechen kommen. [redacted] bestätigt seine Aussage, wonach die Zufahrt nicht durchs Dorf, sondern über den Feldweg erfolgen soll. Zu der Frage von [redacted] betreffend Umweltschutz, im speziellen das dort vorbei fliessende Bächli, antwortet [redacted], dass man nicht mehr Platz brauche in der Breite, höchstens für die Hasen-Anlage. Die Schussschneise werde nicht grösser, man würde evtl. 2-stöckig verfahren. Daher könne man auch noch keine Aussagen machen betreffend den Kosten, welche eben von der Grösse abhängig seien, und daher möchten sie die Unterstützung der Gemeinde Rothenbrunnen für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie. Dabei würden auch die kantonalen Ämter mitreden und allenfalls sagen diese dann nein zu diesem Projekt und dann würde man das Projekt nicht mehr weiter verfolgen können. Zu den Schiesszeiten ergänzt er noch, dass diese während der Monate März bis Oktober seien. [redacted] findet, dass die Zufahrt nicht einfach zu regeln sei und dann sei auch noch die Frage der Erstellung von Parkplätzen zu lösen. [redacted] sagt als Ergänzung zu seiner Aussage der geplanten Zufahrt, dass man einfach nicht durch das Dorf den Verkehr haben

möchte. Zur Frage von [redacted], was bei den Schützen in Thusis bezüglich einer neuen Anlage laufe, kann [redacted] keine Antwort geben.

Der Vorsitzende dankt [redacted] für sein Kommen, der abschliessend sagt, dass er auch nach dieser Versammlung für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehe.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2017

Das Protokoll ist fristgerecht aufgelegt worden. Es gibt keine Bemerkungen zum Protokoll.

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Einbau öffentliche Toilette im Mehrzweckgebäude

a) Präsentation

Der Vorsitzende erklärt, dass in der Diskussion zur Anschaffung neuer Geräte auf dem Spielplatz, Erstellen von Tisch und Bank, im Vorstand die Idee entstanden sei, eine öffentliche, behindertengerechte Toilette im Mehrzweckgebäude einzurichten. Als Standort sei das sogenannte „Milchräumchen" im Mehrzweckgebäude vorgesehen. Die Kosten würden sich auf ca. Fr. 30'000.00 belaufen. Der Vorstand sei der Meinung, dass dies eine sinnvolle Investition wäre.

[redacted] möchte wissen, wer für die Reinigung und den Unterhalt zuständig sein wird. [redacted] sagt, dass dies der Abwart sei. [redacted] möchte wissen, ob es getrennte WC für Männer und Frauen gebe. [redacted] antwortet ihr, dass es ein behindertengerechtes, aber nicht nach Geschlechtern getrenntes, WC gebe. [redacted] stellt noch die Frage, ob man nicht ein toi-toi-WC hätte machen wollen. [redacted] sagt, dass dies kurz ein Thema im Vorstand gewesen sei. Man habe dies aber schnell verworfen, z.B. auch wegen fehlendem Wickeltisch.

b) Genehmigung

Das Projekt wird mit 37 Ja und 1 Nein genehmigt.

c) Kreditbeschluss Bruttokredit Fr. 30'000.00

Der Kredit wird mit 33 Ja und 1 Nein bei 4 Enthaltungen genehmigt.

5. Neugestaltung Kehrichtsammelstelle / Einführung Moloks

a) Präsentation

Der Vorsitzende informiert, dass unsere aktuelle Kehrichtsammelstelle auf privatem Grund stehe und auch nicht mehr zeitgemäss sei.

Der Gemeindevorstand habe diese Umstände schon mehrfach an den Gemeindeversammlungen erwähnt und an der letzten Gemeindeversammlung gesagt, dass er im Jahr 2018 eine neue Sammelstelle realisieren möchte.

[redacted] hat die Abklärungen getroffen. Der Vorsitzende präsentiert wie die neue Kehrichtsammelstelle aussehen soll, welche nun auf dem Gemeindeboden, der Zone für öffentliche Bauten, liegt. Man habe auch diskutiert, ob man an mehreren Standorten im Dorf Moloks einrichten soll, sie aber zum Schluss gelangt, dass eine zentrale Stelle genüge. Es gibt drei Moloks für den Hauskehricht, zwei für Glas und eine für Alu/Büchsen. Im Kehrichthäuschen hat es Platz für Karton, Pet-Säcke und Kleider. Die Zufahrt wird geteert.

[redacted] würde es begrüssen, wenn man auch Tetrapack oder leere Flaschen von Gewebe-Veredlern sammeln könnte und etwas dazu einrichten würde. Der Gemeindevorstand nimmt diese Anregung auf und wird dies prüfen. Auf die Frage von [redacted] betreffend Leerung der Moloks antwortet [redacted], dass diese wie bisher wöchentlich geleert werden. Auf die Frage von [redacted] betreffend Finanzierung kann [redacted] ihr antworten, dass durch den Überschuss in der Rechnung „Abfallwesen" die Aufwendungen bezahlt werden können. Eine Erhöhung der Kehrichtgebühren sei nicht notwendig, da man schon eine Rückstellung habe für dieses Projekt. [redacted] gibt zu bedenken, dass man in die Moloks alles werfen könne und keine Kontrolle möglich sei. [redacted] sagt dazu, dass man sich im Vorstand überlege, ein Überwachungssystem einzurichten. Und [redacted] ergänzt, dass auch die Möglichkeit bestehe, farbige Säcke anzuschaffen anstatt die Gebührenmarken zu verwenden. [redacted] bittet unbedingt darauf zu achten, dass kontrolliert wird, wenn auch eine Eigenverantwortung vorausgesetzt werden könne. [redacted] möchte wissen, wie es mit dem Gewerbekehricht gehandhabt werde. [redacted] sagt, dass dies so bleibe wie es ist. Und [redacted] wäre dankbar, wenn man die Reinigung der Moloks regelmässig machen wird. Dies wird ihr von [redacted] versichert.

b) Genehmigung

Das Projekt wird mit 36 Ja zu 2 Nein genehmigt.

c) Kreditbeschluss Bruttokredit Fr. 130'000.00

Der Kredit wird mit 37 Ja zu 1 Nein genehmigt.

6. Budget 2018

a) Präsentation

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass das Budget vorgängig mit der GPK und unserem Revisor [redacted] besprochen worden sei. Neu sei, dass das Budget das erste Mal nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 erstellt wurde. Dieses HRM2 ist vom Kanton vorgegeben und muss bis 2018 von allen Gemeinden eingeführt werden. Dies hat nun zur Folge, dass die Konten teilweise anders verteilt sind, dass es andere Konten gibt und neue Abschreibungs- und Bewertungsvorschriften berücksichtigt werden müssen. Der Kanzlist hat das Budget 2018 so aufgearbeitet, dass ein Quervergleich zum Budget 2017 und zur Rechnung 2016 möglich wurde.

Der Vorsitzende geht nun die Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung durch und erläutert wichtige Abweichungen und Neuerungen.

Zum Budget 2018 werden aus der Versammlung keine Fragen gesellt.

b) Genehmigung

Das Budget 2018, das in der Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss von Fr. 77'300.00 und in der Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von Fr. 88'000.00 vorsieht, wird einstimmig genehmigt.

7. Festsetzung Steuerfuss 2018

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss für 2018 bei 100 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

8. Beitrag an Pro Castellis

Der Vorsitzende erinnert daran, dass an der letzten Gemeindeversammlung [redacted], Leiter Historische Projekte bei der Institution „Pro Castellis" die Möglichkeit hatte, nochmals über die Sicherung der Porta Rätica wie auch zur damaligen Finanzierung und dem entstandenen Defizit zu informieren. Er habe sich damals dahingehend geäussert, dass er sich über eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde Rothenbrunnen freuen würde. Der Grund, weshalb diese Anfrage erst jetzt an die Gemeindeversammlung kommt, sei, dass vor fünf Jahren der Gemeindevorstand eine Beteiligung aus finanziellen Gründen abgelehnt habe. Daher sei [redacted] auch nicht darauf eingegangen, die Durchgangsrechte des Polenweges und des mittleren Weges nach Ravetg (Burg und Militärfestung) über seine Parzelle mit einem Personaldienstbarkeitsvertrag bzw. einer Vereinbarung und Verfügung einer öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung zu regeln. Der Gemeindevorstand habe sich entschieden, einen Beitrag von Fr. 15'000.00 der Gemeindeversammlung zu beantragen, wobei vorgängig einer Zahlung die beiden Verträge seitens der Pro Castellis zu unterschreiben sind.

[redacted] macht darauf aufmerksam, dass ein Teil des Kugelfanges auch auf Land der Pro Castellis sei. Er würde es begrüssen, wenn man hier auch eine Lösung finden würde, dass die Gemeinde das Land insgesamt übernehme oder mit dem anderen Landbesitzer eine Lösung gefunden werden könnte. [redacted] erwähnt noch, dass das Durchgangsrecht am Polenweg nicht in Gefahr sei, da übergeordnetes Recht, nämlich im Erschliessungsplan, diesen Durchgang gewährleiste. [redacted] würde lieber nichts bezahlen. [redacted] meint dazu, dass man mit einem Beitrag auch die rechtliche Situation verbinden könne. [redacted] würde gerne den Wunschbetrag wissen von [redacted]. Dieser, so die Vorstandsmitglieder, wäre sicher höher als die Fr. 15'000.00 aufgrund seiner Präsentation. [redacted] unterstützt den Vorschlag des Gemeindevorstandes. [redacted] meint, dass die Burgen eine Bereicherung seien, sonst hätten wir nichts, nur Ruinen. Es gehe ihr um die Sache, weshalb sie für den Vorschlag des Vorstandes sei. [redacted] möchte wissen, ob nun auch der Vorschlag von [redacted] miteinbezogen werde. [redacted] antwortet, dass man mit [redacted] dies auch noch diskutieren werde, aber man wolle zunächst nur die beiden Verträge mit der Zahlung verbinden.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 36 Ja bei zwei Enthaltungen, dass der Pro Castellis Fr. 15'000.00 bezahlt werden sollen, vorausgesetzt dass die beiden Verträge, Personaldienstbarkeitsvertrag bzw. Vereinbarung und Verfügung einer öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung, unterschrieben werden seitens der Pro Castellis.

9. Varia

Der Vorsitzende hat folgende Informationen:

a) Skilager 2018
Sofern genügend Anmeldungen vorliegen von Kindern wie auch von Leiter- und Leiterinnen, wird das Skilager 2018 stattfinden können.

b) Sicherheitsstollen Isla bella
Wie schon aus der Zeitung entnommen werden konnte, haben die Gemeinden Bonaduz, Rhäzüns, Domat/Ems und Rothenbrunnen Einsprache erhoben. Die Gemeinde Rothenbrunnen machte Einsprache einerseits, dass ein Sicherheitsstollen realisiert werden soll, wenn vorgängig die Folgeplanung für einen Ausbau auf vier Spuren vorliegt, andererseits z.B. gegen den geplanten Baustellen-Einrichtungsplatz. Die Einsprache der Gemeinde wurde auch soweit möglich koordiniert mit der Bürgergemeinde und den Landbesitzern. Die Betroffenen wurden zu einer Sitzung mit dem Vorstand eingeladen. In der Einsprache wurden auch folgende Punkte festgehalten: Forderungen betreffend Lärm-, Luft- und Lichtemissionen sowie Lärmschutzmassnahmen nach dem Bau. Der Kanton und das ASTRA sind vom UVEK aufgefordert worden, zu den Einsprachen Stellung zu nehmen. Der Gemeindevorstand wird alles daran setzen, unsere Forderungen durchzusetzen, wenn es auch schwierig werden dürfte.

c) Tomilser Tobel
Die erste Etappe für die Wasserstufensanierung wurde im November abgeschlossen. Aber es werden weitere Sanierungen notwendig sein.

d) Weitere Projekte
Folgende Projekte sind noch in Bearbeitung: Wasserraumausscheidung, Quellschutzzonenausscheidungen, Gefährdungsanalyse zusammen mit der Gemeinde Domleschg, Regionaler Richtplan.

Aus der Versammlung gibt es folgende Wortmeldungen:

[redacted] bedankt sich beim Vorstand für sein Engagement in Sachen Sicherheitsstollen Isla bella.

[redacted] möchte wissen, ob die Rutschbahn auf dem Spielplatz auch ersetzt werde, da diese sehr gefährlich sei. [redacted] kann ihm versichern, dass diese ersetzt wird.

[redacted] interessiert, wie es in Sachen „Rotes Wasser" aussieht. [redacted] antwortet, dass eine Lösung in greifbarer Nähe sei.

[redacted] weist auf die umherstehenden Autos hin in Vischnos. [redacted] sagt dazu, dass man daran sei, eine Lösung zu finden.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich der Vorsitzende für das Erscheinen heute Abend, die Unterstützung, die der Gemeindevorstand habe erfahren dürfen im vergangen Jahr, für die Teilnahme an Anlässen wie dem Gemeindetag oder persönliche Beiträge wie das Aufstellen des Weihnachtssterns durch das Team von [redacted].

Er bedankt sich auch bei seinen Vorstandskollegen, den Mitgliedern in anderen Gremien für die Zusammenarbeit und schliesslich beim Kanzlisten speziell für seine Arbeit im Zusammenhang mit der Einführung des HRM2, die er ohne Begleitung machte und so die Gemeinde Kosten einsparen konnte für die Beratung.

Somit schliesst der Präsident die Gemeindeversammlung mit den Wünschen für besinnliche, gemütliche Stunden in der Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Alle sind zum anschliessenden Apéro herzlich eingeladen.

Schluss der Gemeindeversammlung um 21.10 Uhr.

Eingesehen, der Präsident: Der Aktuar:

[redacted] [redacted]